Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Heinrich Schäfer an Adolf Erman

Schäfer, Heinrich

Kairo, 09.02.1909

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-101892

Visual Library

Kairo d. 9.2.09.

Lieber Herr Professor,

Unsere diesjährige Expedition hat sich nun aufgelöst. Herr Koch, der Photograph, hat sich am 3., Junker am 4. in Alexandrien eingeschifft.
Sie haben aus den Berichten gesehen, dass wir im Ganzen das geschafft haben, was man von uns erwarten konnte. Es hängt jetzt alles davon ab, ob die Abklatsche und Photographieen, sowie die Hefte mit unseren Aufzeichnungen heil in Berlin ankommen. Wir haben so hoch versichert, dass die Kosten der

Expedition ungefähr gedeckt werden. Ich bitte nur, dass die Kisten wenn möglich, erst ausgepackt werden, wenn einer von den Expeditionsleuten dabei ist.

Vor allem sorgfältig zu behandeln ist eine Kiste, die als Eilgut vorweg geschickt ist, und unentwickelte belichtete Platten enthält, die Ausbeute von Edfu.

Die Kalksteinstatue, die Borchardt gekauft hat, ist der Anstrengungen und das Geld durchaus wert. Es giebt bessere Kunstwerke, aber die Treue, tadellose Erhaltung und die Sauberkeit der Arbeit würde auch die keinen Augenblick zweifelhaft lassen, dass wir sie haben müssen.

Ich würde auch wünschen, dass die Wege fänden die Granitstatue um

zu sichern, wegen der wir gestern telegra-
phiert haben. Wenn es gelingt, den
Preis auf 25000 M. zu drücken, ist sie
auf keinen Fall überbezahlt. Durch die
beiden stattlichen Statuen wird un-
sere 18. Dyn. später recht anders aus-
sehen. So gut wie die Kalksteinstatue
ist die schwarze nicht. Heute morgen
bekam ich die briefliche Bestätigung
meines Urlaubs. Ich lege eine Ab-
schrift des Wortlautes bei, da er mir
verschiedene Zweifel erregt.
Auf Ihren Brief hin hatte ich damit
gerechnet, dass außer den auf den
Sommerurlaub anzurechnenden
3 Wochen, um die ich einkommen musste,
mir noch 2 als Übergangs-
zeit von Expeditionswegen blieben,
so dass die 5 Wochen herauskom-
men, auf die ich das Ganze berech-
net hatte. Nach dem Wortlaut des

Briefes der S.V. habe ich nun aber im
ganzen nur 3 Wochen zur Verfügung.
Ist das nur ein Versehen oder ist es
mit Grund so bestimmt? Würden
Sie mir wohl ein paar Worte darüber
nach Rom postlagernd oder an das Institut schreiben?
Ich wäre Ihnen herzlich dankbar. Für
3 Wochen ~~hätten~~ würden meine Frau und
ich uns wohl kaum die verhältnis-
mäßig hohen Kosten machen. Wenn
doch im Brief der S.V. statt „am Tage
Ihrer Ankunft daselbst" stände: „14 Tage
nach Ihrer Ankunft daselbst." So wie
es jetzt steht bezahle ich den ganzen
Erholungsurlaub von dem Sommer-
urlaub. Auch im vorigen Jahre
habe ich nur den halben Urlaub
in Anspruch genommen.
Lieber Herr Professor, Sie kennen mich
genug um zu wissen, dass ich kein

Wort verliere, wenn irgendwelche Bücher in Betracht kommen, die mit der Arbeit im Museum zusammenhängen. Ich komme sonst sofort schon zurück. Denn ich bin Ihnen ja auch so schon so herzlich dankbar dafür, dass Sie mich überhaupt über die Expeditionszeit hinaus freilassen. Sie werden ja gewiss manches Stück Arbeit mehr mit dem Museum haben.

Ich schreibe nur, weil ich nach unserer bisherigen Korrespondenz eine andere Regelung erwarten musste und weil mir diese 5 Wochen Italien die Erfüllung eines so alten Wunsches bedeuten. Nachdem ich im vorigen Winter und Sommer den Thukydides gelesen hatte, brannte ich auch auf Sizilien, aber das müssen wir nun schon der schrecklichen Verhältnisse wegen

aufgeben.

Eben telephoniert mir Borchardt Ihr Telegramm über die schwarze Statue, deren ausführliche Beschreibung er übrigens heute abgeschickt hat. Ich bin recht froh, dass es sich hat ermöglichen lassen.

Träfe ich nicht meine Frau, so hätte ich keine Ruhe für Italien.

Grüßen Sie die Ihren herzlichst von Ihrem getreuen

H. Schäfer

Abschrift.

Berlin 30. Jan. 09.

S. g. H. Dir.!

Auf Ihren gefälligen Antrag vom 3. d. Mts. bewilligt Ihnen die Generalverwaltung hiermit ergebenst einen dreiwöchigen Studien- und Erholungsurlaub für Italien, beginnend am Tage Ihrer Ankunft daselbst. Ihrer gefälligen Mitteilung über den Antritt des Urlaubs sieht die G. V. s. Zt. entgegen.

– – – – –

In Vertretung
(gez) Bosse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen